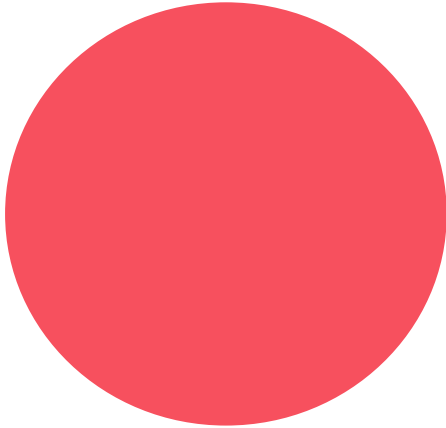




t.ZENTRALSCHWEIZ JAHRESBERICHT 2020



Vorsitz t.Zentralschweiz:

Patric Gehrig/Manuel Kühne (Co-Präsidium bis September), Nina Halpern/Manuel Kühne (Co-Präsidium ab September), Elke Mulders, Marco Sieber

2020 aus dem Vorsitz ausgetreten: Patric Gehrig, Sophie Stierle

Geschäftsstelle: Elke Mulders

Corona

Covid-19 machte auch um die Zentralschweiz keinen Bogen. Als Mitte April in der ganzen Schweiz sämtliche nicht lebensnotwendigen Geschäfte und Dienstleistungen per sofort geschlossen respektive eingestellt wurden, sahen sich Theaterschaffende nach alternativen Auführungsmöglichkeiten um. Zusammen mit diversen Kulturinstitutionen wurde deshalb von Other Music Luzern das Onlineprojekt «Aus der Stube, in die Stube» geschaffen. Dieses sah täglich eine Übertragung einer Live-Session von Kulturschaffenden aus Luzern vor, begleitet von einer Moderation und einem Interview. Während dieses Angebot von Musikschaaffenden mehr oder weniger gut genutzt wurde, blieben die Beiträge von Theaterschaffenden mehrheitlich aus. Das Umdenken von der Bühne in den digitalen Raum stellte sich als schwieriger als gedacht heraus, genauso wie die Erzeugung einer vergleichbaren Qualität des Zuschauererlebnisses. Nichtsdestotrotz tauchten in diesem Rahmen ab und an verschiedene Ansätze im Umgang mit dem Aufführungsverbot auf.

Bereits zum Ende des ersten Lockdowns wurde klar, dass die Kultur ein stark betroffener Sektor sein würde. Ein Produzieren unter gewohnten Umständen war bis Ende Jahr nicht mehr möglich. Produktionen wurden verschoben, Co-Produktionen sowie freie Slots für neue Produktionen waren jedoch kaum mehr zu bekommen,

denn die wenigen Theaterräume sind bis Mitte 2022 ausgebucht. Die Folgen von Corona werden uns als Szene und als Vorstand noch lange beschäftigen. t.Zentralschweiz steht deshalb in engem Kontakt mit den Häusern. Dass es eine einfache Lösung gibt, ist zu bezweifeln. Die Häuser sind aber sehr offen dafür, den Dialog zu führen und sich der Problematik der freien Theaterschaffenden anzunehmen.

Appell der Häuser der freien Szene an die Politik

Im Rahmen der Austauschtreffen mit den verschiedenen Häusern haben die Kulturinstitutionen und -verbände der freien Szene einen offenen Brief an die Politik verfasst. Während der Ausnahmesituation wurde auf diversen Ebenen sichtbar, dass die Eigenheiten unserer Arbeitsstrukturen noch lange nicht überall anerkannt werden. Dies führt in erster Linie zu finanziellen Einbussen, Fehleinschätzungen der Arbeitsrealitäten und komplizierten bürokratischen Vorgängen für die Kulturschaffenden. Der Appell war ein erster Schritt, um diese Missstände aufzuzeigen. t.Zentralschweiz wird aber in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in den kommenden Jahren weiter daran arbeiten, für adäquate Aufmerksamkeit und Verständnis zu sorgen.

Mitgliederangebote

Neben den Bemühungen mit den Häusern war die Geschäftsstelle vor allem für die Mitgliederfragen zuständig. Diese Möglichkeit wurde von den Mitgliedern unterschiedlich stark genutzt. Die Zufriedenheit hinsichtlich der Beantwortung der Fragen war jedoch sehr gross. Dabei funktionierte auch die Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle t.Zentralschweiz und der Geschäftsstelle von t. Theaterschaffende Schweiz sehr gut. Bei komplizierten Fragen konnte unsere Geschäftsstelle auf die Informationen von t.Schweiz zurückgreifen.

Seitens der Mitglieder stellten wir vermehrt Probleme bei der Gesuchseingabe der Ausfallentschädigung fest. Auch die Gesuchsbearbeiter*innen klagten über unvollständige Gesuche. t.Zentralschweiz organisierte deshalb im Rahmen der regelmässigen Austauschtreffen (Stammtisch) einen Informationsanlass, an welchem Mitglieder ihre Fragen direkt einem Sachbearbeiter der kantonalen Förderstelle unterbreiten konnten. Aufgrund der herrschenden Restriktionen wurde der Anlass online durchgeführt. Die Rückmeldungen waren sowohl seitens der Mitglieder als auch des Kantons durchwegs positiv, weshalb t.Zentralschweiz an diesem Austauschgefäss auch nach der Pandemie festhalten will. So soll jeweils ein Gast eingeladen werden, um einen Input zu Theater und Kultur zu geben. Auch in Zukunft sollen diese Anlässe digital stattfinden, damit sich die Mitglieder niederschwellig einklinken können. Die Teilnahme an den Stammtischen war rückläufig,

und auch der gewünschte Input bzw. das Sammeln von Anliegen seitens der Mitglieder blieb aus, weshalb wir uns eine regere Teilnahme erhoffen, wenn man sich spontan zwischen den Proben online zum Austausch hinzuschalten kann.

Neues Luzerner Theater

Mit Manuel Kühne haben wir eine ständige Vertretung in der Projektierungsgesellschaft des NLT und sind somit nah am Geschehen dran. Dieses Gastrecht ermöglicht es der freien Szene, ihre Stimme einzubringen. An ein Stimmrecht wären finanzielle Verpflichtungen geknüpft, welche die freie Szene nicht erfüllen könnte – und mit dem Gastrecht auch nicht muss. Der Austausch findet aber dennoch auf Augenhöhe statt.

Die Projektierungsgesellschaft sucht immer wieder den Kontakt und holt sich die Meinungen der Szene ab. Dabei ist es wichtig, zu verstehen, dass die freie Szene kein homogenes Gebilde ist und sich die Bedürfnisse der einzelnen Theaterschaffenden und -gruppen voneinander unterscheiden. Die freie Szene stellt sich jedoch hinter die Neugestaltung des Luzerner Theaters.

Die freien Theaterschaffenden und das institutionalisierte Theater sollten (nicht nur) in dieser Sache zusammenstehen – egal ob die freie Szene dereinst Nutzniesserin (in welcher Form auch immer) des neuen Gebäudes bzw. des neuen Konzeptes ist. Ein gut funktionierendes und in die Zukunft gedachtes Stadttheater für die Region Zentralschweiz wirkt sich auch positiv auf die Entwicklung der freien Theaterszene aus.

Adventskalender

Aufgrund der geltenden Massnahmen stand der Adventskalender lange Zeit auf der Kippe. Der Vorsitz war kurz davor, den Anlass dieses Jahr abzusagen. Eine Mitgliederumfrage zeigte jedoch auf, dass eine grosse Nachfrage bestand zu produzieren. Dies überraschte uns, da in den vergangenen Jahren das Füllen der Slots der freien Szene immer mit grosser Mühe verbunden gewesen war.

Und so fand im Dezember 2020 zum fünften Mal und mit weit weniger Sitzplätzen der Adventskalender im Winkel an der Winkelriedstrasse statt. Leider musste der Kalender jedoch Mitte Dezember aufgrund der erneuten Schliessung der Kulturinstitutionen abgebrochen werden. Unter dem Namen «Adventskalender; ein Spalt breit offen» wurden zwar über die sozialen Medien vom Winkel Luzern, dem Luzerner Theater und von t.Zentralschweiz kleine Nachrichten der jeweils aufführenden Personen und Gruppen verbreitet, jedoch war nur ein geringer Traffic auf den Beiträgen zu verbuchen.

Erfreulich war die Zusicherung der Partner, dass trotz des Ausfalls der Hälfte der Aufführungen alle Künstler*innen ihre Gagen erhalten würden.

Friendly Take Over

Diese freundliche Übernahme geht 2021 in die zweite Runde. Wir sind zuversichtlich, das Festival im Mai 2021 unter den dann geltenden Massnahmen durchführen zu können. Je nach Stand der Dinge wird der Anlass angepasst oder via Onlineübertragung zugänglich gemacht.

Der Bewerbungsprozess für den Friendly Take Over ist abgeschlossen, wobei die Einreichungen erfreulicherweise sehr durchmischt waren. Zwar trafen weniger Anmeldungen ein als erwartet, weshalb auf eine Jurierung verzichtet wurde. Nichtsdestotrotz erwartet das Publikum ein dichtes Programm von Performance, Tanz, Theater und Musik. Dass viele der Produktionen eher kurz sind und sich die Macher*innen vorstellen können, mehrmals zu spielen, kommt uns bei einem allfälligen Rückgriff auf eine eingeschränkte Variante entgegen.

Vorstand

Die Verschiebung der Mitgliederversammlung vom März 2020 bewirkte, dass Patric Gehrig dem Vorstand noch ein halbes Jahr länger erhalten blieb. Kurz vor dieser Mitgliederversammlung teilte uns Sophie Stierle ebenfalls ihren Austritt per MV im September mit. Wir bedauern diese Entscheidung sehr, freuen uns jedoch, beide jederzeit im künstlerischen Schaffen wieder zu treffen.

Aufgrund der Verschiebung der Mitgliederversammlung wurde Nina Halpern ein halbes Jahr später als gedacht per September 2020 ins Co-Präsidium gewählt. Der Vorstand ist über die offizielle Wahl von Nina sehr glücklich. Seit langer Zeit ist Nina bereits als Vorstandsmitglied bei t.Zentralschweiz dabei und unterstützt und leitet den Vorstand mit grosser Professionalität. Im September wurde zudem auch Marco Sieber in den Vorstand gewählt. Marco arbeitete schon länger im Vorstand mit, weshalb seine Wahl vom Vorstand vollumfänglich unterstützt wurde.

Per Mitgliederversammlung 2021 wird sich Damiàn Dlaboha als Vorstandsmitglied zur Wahl stellen. Damiàn war bereits von 2018 bis Anfang 2019 im Vorstand und schliesst sich nach seinem Auslandsaufenthalt dem Vorstand erneut an. Auch in der neuen Kombination der Vorstandsmitglieder fügt sich Damiàn hervorragend ein, weshalb der Vorstand seine Wahl ganz und gar unterstützt.

Mitgliederversammlung 2021

Die 3. MV von t.Zentralschweiz findet digital am Dienstag, 9. März 2021, um 18.30 Uhr statt. Es werden alle Mitglieder und Supporter zu einem grossen Plenum eingeladen.

Ausblick 2021

- MV 2021 t.Zentralschweiz
- Kulturpolitische Arbeit
 - Kulturpolittandem
- Projektierungsgruppe NLT
- Vernetzung und Austausch
 - Vorstand on Tour
- Geschäftsstelle 30 %
 - Jugendförderung
 - Vernetzung umliegende Regionen
- Stammtisch neu aufgleisen
- Kulturadventskalender